

# Übersichtskarte Nordraum Schlabendorf/Seese

Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) trägt die Verantwortung für die schnelle und wirtschaftliche Sanierung der stillgelegten Tagebaue und Veredlungsbetriebe. Das ist die entscheidende Voraussetzung zur Nachnutzung dieser Standorte für die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe sowie die touristische Nutzung.

Die umseitige Karte soll den Besuchern die Orientierung erleichtern. Da einige berg- und wasserrechtlichen Sanierungs- und Sicherheitsmaßnahmen jedoch noch nicht gänzlich abgeschlossen sind, bitten wir dringend darum, die folgenden Verhaltensanforderungen einzuhalten:

### Wege

Alle Warn- und Hinweisschilder der LMBV sowie die geltenden Brandschutzbestimmungen sind unbedingt zu beachten! Die Nutzung der durch die LMBV freigegebenen Wirtschaftswege erfolgt auf eigene Gefahr. Damit sind alle Rechtsansprüche bei etwaigen Schäden gegenüber der LMBV ausgeschlossen.

### Kippenflächen

Bereiche der Kippenflächen ehemaliger Tagebaue werden noch saniert und gesichert. Hier sind Sperrbereiche ausgewiesen. Das Betreten der abgesperrten Bereiche ist verboten. Es dürfen nur die freigegebenen Bereiche genutzt werden.

Aktuelle Informationen zur Bergbausanierung unter: [www.lmbv.de](http://www.lmbv.de).



[www.lmbv.de](http://www.lmbv.de)

**Impressum**  
Stand: August 2014  
Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation  
Fotos: Archiv LMBV Text, Layout, Satz: mädlger Werbeagentur GmbH, Spremberg



## Der Braunkohlenbergbau um Luckau, Lützenau und Calau

Mit dem letzten Kohlezug am 24. April 1996 aus dem Tagebau Seese-Ost ging die Braunkohlenförderung im Raum Schlabendorf-Seese zu Ende. Sie hat für Mensch und Natur tiefgreifende Veränderungen mit sich gebracht.

Der erste Braunkohlen-Tiefbaubetrieb entstand im Jahr 1846 bei Belten nahe Vetschau. 1886 begann im östlichen Bereich der Lagerstätte Seese-Ost das Abteufen der Grube Guerrini. Ab 1892 wurde dort unter Tage Kohle im Kammerpfeilerabbruchbau gewonnen.

Mit dem Ausbau des Niederlausitzer Braunkohlenreviers zum Kohle- und Energiezentrum begannen die Aufschlussarbeiten für große Tagebauvorhaben.

Abraumbagger im  
Tagebau Schlaben-  
dorf-Süd, 1983



Schlosshotel Fürstlich  
Drehna

## Landschaftspark Fürstlich Drehna und Drechnaer See

Mit der Sanierung der Bergbaulandschaft erhielt der Park zwölf Hektar rekultiviertes Tagebaugelände zurück. Es entstand eine neue, nach den alten Maßstäben ausgerichtete, einzigartige gartenkünstlerische Einheit. Der Drechnaer See ist dem Tourismus vorbehalten.

### Naturschutz im Raum Schlabendorf

Die ehemalige Bergbaulandschaft besteht aus weiträumigen, unzerschnittenen und mannigfaltigen Bereichen. Viele der in Deutschland gefährdeten Pflanzen- und Tierarten können sich hier ungestört entwickeln.

Auf den Innenkippen der Tagebaufelder Schlabendorf in der Tornower und der Lorenzgraben-Niederung entstehen zahlreiche kleinere Seen und Weiher für den Biotop- und Artenschutz. Diese Bereiche wurden durch Rüttel- druckverdichtung gesichert.

Die Heinz-Sielmann-Stiftung hat über 3.000 Hektar der Schlabendorfer Bergbaufolgelandschaft erworben, u. a. die Tornower Niederung, den Lichtenauer, den Stiebsdorfer und große Teile des Schlabendorfer Sees. Ein Landschaftskorridor verbindet diese Gebiete mit den Flächen von Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen.

### Slawenburg Raddusch

Im östlichen Bereich des Tagebaus Seese-Ost wurde von 1999 bis 2001 die Slawenburg Raddusch errichtet – ein Nachbau der in der Niederlausitz weit verbreiteten Wallanlagen. Diese dienten hauptsächlich den slawischen Stämmen als Fluchtburgen. Im Innern beherbergt die neue Burganlage ein modernes Museum mit einer Ausstellung zur Archäologie in der Niederlausitz, einen Vortragsraum und ein Restaurant.

### Für eine saubere Spree

In der Lausitz gibt es oberflächennahe eisenreiche Bodenschichten. Der Braunkohlenbergbau senkte das Grundwasser großräumig ab und diese eisenhaltigen Schichten kamen in Kontakt mit Luftsauerstoff. Es entstehen Eisenhydroxid und Sulfat, die durch den Grundwasseranstieg großflächig in die Flüsse und Seen eingetragen werden. Sichtbar wird dies durch die braune Verfärbung, die Verockerung. Besonders betroffen ist u. a. der Nordraum des Lausitzer Reviers. Hier errichtet die LMBV eine Barriere zum Schutzgut Spreewald mit folgenden Maßnahmen, von denen sich die Mehrzahl bereits in Realisierung befindet:

#### Kurzfristige Lösungsansätze im Bereich Schlabendorf/Seese

- Schlammberäumung und Instandsetzung Durchlässe
- Zeitweilige Überleitung vom Schlabendorfer See zum Lichtenauer See
- Neutralisation Lichtenauer See
- Betreiben einer Konditionierungsanlage und fünf zeitweiliger Absetzbecken am Lorenzgraben
- Verbesserung der Wasserbeschaffenheit im Schlabendorfer See durch den Einsatz eines Bekalkungsschiffes

#### Kurzfristige Lösungsansätze am Vetschauer Mühlenfließ und Greifenhainer Fließ

- Reaktivierung Grubenwasserreinigungsanlage Vetschau
- Beräumung Greifenhainer Fließ
- Prüfung der Umleitung von Wasser, Bewirtschaftungskonzepte

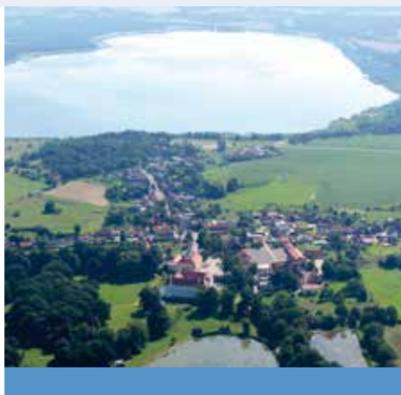
Tagebaue	Aufschluss	Förderzeitraum	Kohleförderung in Mio. t	Abraumbewegung in Mio. m <sup>3</sup>	Landinsprichnahme in ha	Ortsinanspruchnahme (Einwohner)
Schlabendorf-Nord	1959	1961-1977	137	635	2.500	480
Schlabendorf-Süd	1975	1976-1991	171	844	3.300	280
Seese-West	1962	1964-1978	214	856	2.860	791
Seese-Ost	1983	1988-1996	55	297	835	398

## Sanierung der Bergbaufolgelandschaft

Die künftige Nutzung der Bergbaufolgelandschaft Schlabendorf und Seese ist so vielfältig wie die Natur selbst. Es entstehen große zusammenhängende Wälder, Wasser- und Vernässungsflächen, artenreiche Biotope, Acker- und Weideflächen und Areale, auf denen sich die Natur ungestört entwickeln kann. Besonderes Augenmerk gilt der Flutung der Tagebaurestlöcher und der naturnahen Erholung.

See	Endwasserfläche in ha	Seevolumen (Ziel) in Mio. m <sup>3</sup>	Endwasserstand in m NHN (max.)	Erreichen des Endwasserstands
Schönfelder See	140	8	53,0	2008
Bischdorfer See	255	19	57,3	2013
Kahnsdorfer See	44	1	55,2	-
Drechnaer See	226	13	71,0	2012
Stiebsdorfer See	51	4	72,8	-
Schlabendorfer See	561	46	60,3	2012
Lichtenauer See	326	23	54,5	2011

Schlosshotel Fürstlich  
Drehna mit Drechnaer See



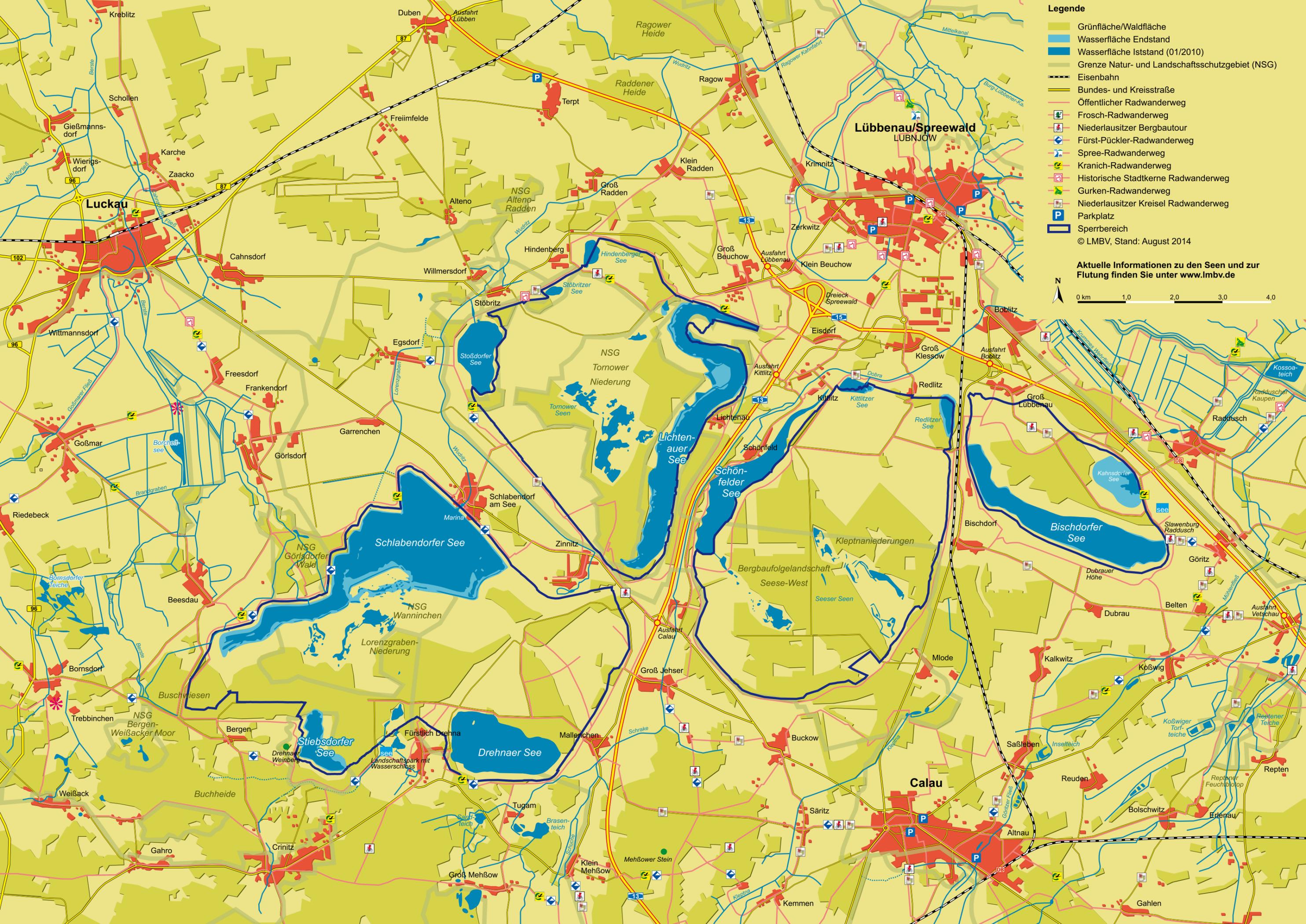
ph-Wert-Aufbesserung  
des Lichtenauer Sees mit  
BRAIN-Schiff, 2012



Slawenburg Raddusch



Marina Schlabendorf,  
Juli 2010



- Legende**
- Grünfläche/Waldfläche
  - Wasserfläche Endstand
  - Wasserfläche Iststand (01/2010)
  - Grenze Natur- und Landschaftsschutzgebiet (NSG)
  - Eisenbahn
  - Bundes- und Kreisstraße
  - Öffentlicher Radwanderweg
  - Frosch-Radwanderweg
  - Niederlausitzer Bergbautour
  - Fürst-Pückler-Radwanderweg
  - Spree-Radwanderweg
  - Kranich-Radwanderweg
  - Historische Stadtkerne Radwanderweg
  - Gurken-Radwanderweg
  - Niederlausitzer Kreisel Radwanderweg
  - P Parkplatz
  - Sperrbereich
- © LMBV, Stand: August 2014

**Aktuelle Informationen zu den Seen und zur Flutung finden Sie unter [www.lmbv.de](http://www.lmbv.de)**

N

0 km 1,0 2,0 3,0 4,0